

Anfrage für den
Rat
am 19.12.2011

Geschäftsführung: Jürgen Bartz

Tel: 0551-400-2785
Fax: 0551/400-2904
GrueneRatsfraktion@goettingen.de
www.gruene-goettingen.de

9.12.2011

Wirtschaftliche Folgen der Bettensteuer und Übernachtungsabgabe

Im März 2010 hat die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN durch einen Antrag im Finanzausschuss eine „Kulturförderabgabe für Hotelübernachtungen“ angeregt, die nach langer und emotional geführter Debatte beschlossen wurde. Der Antrag war eine Reaktion auf die von der CDU/FDP-Bundesregierung beschlossene sogenannte „Bettensteuer“, die deutliche Entlastungen der Hotelbranche zur Folge hatte, wovon unter anderem Großspender von CDU, CSU und FDP maßgeblich profitierten. Die damit verbundenen Steuerausfälle der öffentlichen Hand gingen zu erheblichen Teilen zu Lasten der Kommunen. Der Beschluss im Göttinger Stadtrat zielte darauf, diese Mindereinnahmen durch gezielte Mehreinnahmen aus einer Kulturförderabgabe zumindest teilweise wieder auszugleichen. In der Debatte im Stadtrat wurde den Fraktionen u.a. vorgeworfen, dieser Beschluss führe mutwillig eine unerträgliche Benachteiligung des örtlichen Hotel- und Gaststättengewerbes gegenüber der Konkurrenz herbei, was zwangsläufig ruinöse Folgen für die Branche und die Stadt selber nach sich ziehen würde.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wie haben sich die Übernachtungszahlen seither entwickelt?
2. Welche der von der örtlichen Hotellerie damals prognostizierten nachteiligen Folgen sind eingetreten? Sind dem Göttinger Hotel- und Gaststättengewerbe insbesondere Großkunden in Folge dieser Regelung verloren gegangen?
3. Welche sonstigen nachteiligen Folgen sind eingetreten?
4. In welchem Umfang wurde die Abgabe von den örtlichen Unternehmen durch Preiserhöhungen an die Kunden weitergegeben?
5. Welche Einnahmen hat die Stadt durch die Kulturförderabgabe erzielt?